

bald auch des Revieres unterirdisches Glück diesem häuslichen anzuknüpfen, und so dieses durch jenes wieder zu erobern hoffte. Ich verheyra-
thete mich. Nur wohl zusammengestimmte Häuslichkeit suchte ich, und fand, nach langer durchlaufener sehr dorniger Bahn, doch noch dieses größte Glück auf Erden. Gesichert dadurch im Innern des Hauses, waren alle äußere Unfälle leichter zu tragen, und war ruhig zu erwarten, daß es auch von außen besser werden mußte.

Beym Verheyrathen der Bergmeister selbst, oder der Ihrigen, war mit allerley Präsenten in der Knappschaft manche Unschicklichkeit vorgekommen. Gegen solche Vorgänge wollte ich die wirksamsten Maßregeln ergreifen. Ich erklärte mich den Schichtmeistern und Steigern in feyerlicher Zusammenkunft auf das Bestimmteste und Ernstlichste dahin, daß ich durchaus nichts annehmen würde, auch Gedichte nicht, denn Wahrheit sey mein Suchen, nicht Dichtung. Da ich aber wohl erwarten konnte, daß sie aus wahrer Zuneigung, weil ich so manches unternommen und ausgeführt hatte, das Revier in die Höhe zu bringen, und ihnen allen das Lohn damit reichlich zuzuführen, mir doch auch ihre Dankbarkeit, durch irgend ein Andenken, bey dieser meiner häuslichen Veränderung, würden zu erkennen geben wollen: so schlug ich dem ganzen Revier die Art eines solchen Andenkens selbst vor, das für alle nachfolgende Zeitalter, bey der Knappschaft, und in Marienberg bleiben sollte. Es sollte dieses